

# Gerettet! 2014 gibt es ein Bergrennen

**MOTORSPORT** / Der ASC Bobingen kann im Oktober das Bergrennen Mickhausen austragen.

**Bobingen/Mickhausen.** Ein finanzielles Wunder hatte Michael Kanth im März heraufbeschworen. Jetzt ist es eingetreten – und das Bergrennen Mickhausen ist für 2014 gerettet.

Hefige Regenfälle hatten in den vergangenen beiden Jahren für schlechte Zuschauerzahlen gesorgt und dem Verein somit finanziell stark zugesetzt. „Unsere Bemühungen, das Motorsport Event in den Stauden fortzuführen, fielen auf fruchtbaren Boden“, schreibt der Verein jetzt auf seiner Homepage.

Das Sponsorenpaket habe dank der Unterstützung des Dachverbandes ADAC und der Mithilfe des Landrates die Finanzlücke geschlossen. 20 000 Euro hatten dem Verein noch im März gefehlt, das Geld scheint zusammen. Denn die Mitgliederversammlung des

Organisationsvereins gab für 2014 Grünes Licht für die Großveranstaltung.

Jedoch relativiert der ASC in seiner Meldung. Man sei „durchaus im Bewusstsein, dass auch weiterhin ein hohes Verlustrisiko besteht“, heißt es. Die vergangenen Jahre hätten jedoch gezeigt, welchen sportlich hohen Stellenwert und welch internationales Ansehen das Bergrennen bewirke. „Nun kann das Organisationsteam die Arbeit wieder mit Voll-dampf aufnehmen“, freut sich der Verein.

Schließlich ist heuer ein besonderes Jahr für das Bergrennen Mickhausen – 1964, vor 50 Jahren also, startete das erste Wettbewerbsfahrzeug den Mickhauser Berg hinauf. Damals trug der Wettbewerb noch den Namen „Augusta Bergrennen“ (lib)



Die Boliden rollen auch 2014 in Mickhausen an.

Foto: Archiv

# Erste Runde im Weigl-Prozess

**AUS DEM RICHTER** / Die Verhandlung um den Pöttmeser Unternehmer Franz-Josef Weigl ist gestartet. Zehn Anwälte, fünf Angeklagte und der Vorwurf „rücksichtsloses und sittlich anstößiges“ Interesses.

Tanja Maršal

**Augsburg/Pöttmes.** Seit einigen Tagen steht Franz-Josef Weigl wegen diverser Wirtschaftsdelikte in Augsburg vor Gericht. Der Prozess begann mit leichter Verspätung gegen 9.30 Uhr am Landgericht. Die Zweite Strafkammer mit der Vorsitzenden Richterin Dr. Dorothee Singer ist für den Fall zuständig. Doch genau diese Tatsache sorgte gleich am ersten Prozessstag für einen Antrag auf Aussetzung der Hauptverhandlung. Einer von Weigls Anwälten, Frank Eckstein, sieht die Zuständigkeit nämlich weder in Augsburg noch bei genau dieser Strafkammer.

Mitangeklagt sind fünf weitere Personen: Weigls Sohn, seine Ex-Frau, sein Bekannter und ehemaliger Geschäftspartner Rudi Eitelhuber sowie zwei Hamburger Anwälte. Einer der beiden angeklagten Juristen erschien gestern nicht vor Gericht. Er ist aufgrund einer schweren Depression in stationärer Behandlung in einer Klinik in Hamburg. Weil er laut eines Gutachtens mindestens für zwei Monate verhandlungsunfähig ist, wurde das Verfahren gegen ihn abgetrennt. Somit wird der weitere Ablauf nicht gefährdet.

Nachdem insgesamt zehn Anwälte und fünf Angeklagte in den drei Tischnischen Platz genommen hatten, stellte Weigls Verteidiger Frank Eckstein den Antrag auf Aussetzung der Hauptverhandlung. Ihm erschließe sich zum einen nicht die örtliche Zuständigkeit des Augsburger Landgerichts, da die Geschäftstätigkeit aller Firmen, um die es in dem Prozess gehe, außerhalb des Landgerichtsbezirks lägen.

Gleiches gelte für sämtliche Tatorte. Zudem habe eine „willkürliche Änderung“ von der Neunten auf die Zweite Strafkammer stattgefunden, was ein Grundrechtsverstoß sei und somit klarer Revisionsgrund. Nach seinen rund 45 Minuten dauernden Ausführungen, schloss sich der zweite Weigl-Verteidiger Dr. Wolf-



Franz-Josef Weigl wird an Handschellen in den Gerichtssaal geführt. Seine Lebensgefährtin nutzt einen kurzen Augenblick, ihrem Partner über die Wange zu streichen. Er macht einen ruhigen, gefassten Eindruck, lächelt später sogar einige Male. Auffallend ist sein Gewichtsverlust. In der Haft hat er einige Kilo abgenommen. Foto: Tanja Maršal

gang Kreuzer mit einem Antrag auf Teileinstellung des Verfahrens wegen Insolvenzverschleppung an.

Grund: Weigl sei bereits am 17. Oktober 2013 vom Amtsgericht Tiergarten (Berlin) zu 250 Tagesstrafen à 30 Euro wegen Insolvenzverschleppung verurteilt worden. Damit sei dieses Verfahren laut Kreuzer/Tanja strafrechtlich erledigt. Über die Anträge wird das Gericht bis zum zweiten Verhandlungstag, der am Freitag um 9 Uhr beginnt, entscheiden. Staatsanwalt Johannes Ballis verlas nach den Anträgen die über 40 Seiten lange Anklageschrift. Dem in Klingsmoos geborenen Franz-Josef Weigl werden darin verspätete Konkursantragstellung, drei Fälle des Bankrotts in besonders schwerem Fall, neun Fälle des Subventionbetrugs in besonders schwerem Fall, gemeinschaftlicher Betrug in besonders schwerem Fall sowie 13 Fälle der Steuerhinterziehung vorgeworfen.

Er soll zudem Vermögensverschleppung zum Nachteil von

Gläubigern vorgenommen haben, indem er den Kaufpreis in Höhe von 31 Millionen Euro für den Verkauf eines Werkes in Schweden im November 2011 an der Insolvenzmasse vorbeigeschleust hat. Ende 2009 soll er 2,38 Millionen Euro zur Absicherung der Familie von einem Firmenkonto auf Privatkonten in Schrobenhausen und Aichach verschoben haben. Jeweils 500 000 Euro gingen als Schenkung an die Ex-Frau, den Sohn, der hinter ihm auf der Anklagebank saß, und die Tochter, die mittlerweile in den USA leben soll. Mit Hilfe von Eitelhuber sollen weitere 2,4 Millionen Euro zu Lasten der Insolvenzmasse verschoben worden sein.

## Briefkastenfirmen und Scheinwohnsitze

Von systematischen Firmensitzverlegungen, Briefkastenfirmen, Scheinwohnsitzen, Verschleiernsmaßnahmen und etlichen Firmenumbenennungen sprach Ballis außerdem. Im August 2012 habe Weigl persönlich

13 Millionen Euro Schulden gehabt. Im August 2011 hatten drei seiner Firmen Verbindlichkeiten in Höhe von 79 Millionen Euro. „Überzogenes, rücksichtsloses und sittlich anstößiges Vermögensverschleppung“ warf der Anklagevertreter Weigl vor, der sich wie die anderen Beschuldigten nicht zu den Vorwürfen äußerte.

Weigls 28-jähriger Sohn soll zum einen von all dem gewusst haben, außerdem ebenfalls Geld an den Gläubigern vorbei geschleust haben und sich laut Staatsanwalt Johannes Ballis „aus Gewinnsucht“ an der Insolvenzmasse vorbei einen Vermögensvorteil verschafft haben. Er ist wegen Beihilfe in zwei Fällen und gemeinschaftlichem Betrug angeklagt. Rudi Eitelhuber wird zweifache Beihilfe zu Bankrott und Betrug in besonders schwerem Fall vorgeworfen. Weigls Ex-Frau und die beiden Hamburger Anwälte müssen sich ebenfalls wegen Beihilfe zum Bankrott in besonders schwerem Fall verantworten.

# Skandal oder alles korrekt?

**STAATSANWALTSCHAFT** / Das Handelsblatt behauptet, die Augsburger Staatsanwaltschaft habe gegen Ärzte, die betrogen haben sollen, bewusst nicht ermittelt.

**Augsburg.** Die Staatsanwaltschaft Augsburg sieht sich mit einem gewaltigen Vorwurf konfrontiert: Angeblich soll gegen 10 000 Mediziner unter Betrugsverdacht nicht ermittelt worden sein. Die Staatsanwaltschaft bestreitet den Vorwurf. Die Vorwürfe hat das Handelsblatt in seiner Ausgabe am vorvergangenen Wochenende erhoben. So sollen die rund 10 000 Ärzte Patienten und Krankenkassen um 500 Millionen Euro geschädigt haben. Dabei ging es um die Abrechnung von Speziallaborleistungen. „Doch die Staatsanwaltschaft Augsburg ließ fast alle Beteiligten laufen, nun sind die Vorwürfe verjährt“, schreibt das Handelsblatt.

„Bei der Staatsanwaltschaft Augsburg waren zwei Ermittlungsverfahren mit insgesamt 151

Beschuldigten, davon 146 Ärzte wegen Bestechung beziehungsweise Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr und Betrugs anhängig“, erklärt dazu die Staatsanwaltschaft Augsburg. Diese Verfahren seien Ende Januar 2009 „aus Rechtsgründen“ eingestellt worden, so Matthias Nickolai, Sprecher der Staatsanwaltschaft, weiter. Die Staatsanwaltschaft I in München sah das anders. Hier wurde angeklagt und im August 2010 verurteilt das Landgericht München einen Arzt wegen Betrugs zu drei Jahren und drei Monaten Haft. Dieser Fall stammte aus dem selben Ermittlungskomplex wie die Augsburger Fälle, galt als Pilotverfahren. 2012 folgte dann die Bestätigung des Urteils durch den Bundesgerichtshof. Unverzüglich nach Bekannt-

werden dieser Entscheidung wurden die Verfahren wegen des Verdachts des Betrugs in Augsburg wieder aufgenommen, wie Nickolai bestätigt. „Soweit die Taten noch nicht verjährt waren, erfolgten mit Zustimmung des zuständigen Gerichts gegen die Ärzte Verfahrenseinstellungen gegen Zahlung von Geldbußen beziehungsweise gegen drei Beschuldigte Verfahrenseinstellungen im Hinblick auf in anderen Verfahren zu erwartende Strafen“, erklärt Nickolai. Nicht nur die erschreckend hohe Zahl an Tatverdächtigen, die das Handelsblatt nennt, und die gewaltige Schadenssumme für Patienten und Krankenkassen von 500 Millionen Euro, auch die nach Meinung des Handelsblatts zentrale Figur des mutmaßlichen Betrugsnetzwerks gibt

Anlass zu wildesten Spekulationen: der Augsburger Laborbetreiber Bernd Schottdorf. Er gilt als CSU-Freund und wurde schon wegen Vorteilsgewährung zu einer Strafe von 450 000 Euro verurteilt – er hatte einem Staatsanwalt privat einen Kredit gewährt.

Das Handelsblatt folgert, dass die Verfahren auf Anordnung der Generalstaatsanwaltschaft zurückgestellt worden seien. „Die Staatsanwaltschaft Augsburg ist zu keinem Zeitpunkt von der Generalstaatsanwaltschaft München zu irgendeinem Verfahrensschritt angewiesen worden“, widerspricht Nickolai. Die Generalstaatsanwaltschaft sei aber im Berichtsweg ständig auf dem Laufenden gehalten worden. (mh)

**NEUERÖFFNUNG: Trachten OUTLET**

**Wildbock-Bundlerhose oder kurze Hose mit Träger**  
statt € 199,-  
nur € **99,-\***  
gültig bis 31.05.14

**Dirndl**  
70 cm lang  
statt € 79,-  
nur € **29,50\***

**Dirndl**  
70 cm lang  
statt € 90,-  
nur € **45,-\***  
95 cm lang  
statt € 99,-  
nur € **49,50\***

**Dirndl**  
70 cm lang  
statt € 139,-  
nur € **69,50\***

*\*Angebot gültig solange Vorrat reicht*

**Sedlmeir's TRACHTENHOF**

Schwabaich 3 bei Schwabmühlhausen  
86853 Langerringen  
Tel. 0 82 48/13 06  
Fax 0 82 48/71 44

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Mi 9-18 Uhr  
Do, Fr 9-19 Uhr  
Sa 9-15 Uhr  
langer Sa 9-16 Uhr

**Markenware zum Top-Preis!**  
[www.sedlmeir-trachtenhof.de](http://www.sedlmeir-trachtenhof.de)

## Vortrag über Demokratie

**Augsburg.** Das Projektbüro für Frieden und Interkultur der Stadt Augsburg lädt für Mittwoch, 14. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag mit anschließendem Publikumsgespräch ein.

Unter dem Titel „Willkommenskultur und Demokratie“ spricht Professor Heribert Prantl,

Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung und Leiter der Redaktion Innenpolitik, im Oberen Fletz des Augsburger Rathauses. Prantl plädiert für eine auf gegenseitigem Respekt basierende, demokratische deutsche Gesellschaft, die Heimat für alle sein kann. (pm)

## Fässer mit Altöl gefunden

**Augsburg.** Sechs Fässer mit jeweils 60 Liter Fassungsvermögen sind am Dienstag, 6. Mai, auf einem Parkplatz gefunden worden. Eines der Fässer war leer, in zweitem befand sich vermutlich Scheibenschwamm. In den weiteren wurden Altöl und Unterbodenschutzflüssigkeit gefunden. Das

letzte Fass war so fest verschlossen, dass es vor Ort von der Feuerwehr nicht identifiziert werden konnte. Die Flüssigkeiten waren jedoch nicht aus den Fässern ausgetreten, zu einer Verunreinigung des Erdreichs kam es somit nicht. Es wird nun wegen unerlaubter Entsorgung ermittelt. (oh)